

Institut für Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Interrogation Nr. _____

Vernnehmung des Stanislava H E S S L E R
am 28.10.1947 von 14.00 bis 14.30 Uhr
durch Mr. Herbert H. MEYER
auf Veranlassung von Mr.
Stenographin: Betti Goetz.

1. Fr. Von welchem Gebiet in Jugoslawien sind Sie umgesiedelt?
 - A. Sarajevo, Hauptstadt von Bosnien.
2. Fr. Woher wissen Sie, dass die Leute, die Sie umgesiedelt haben, von der Vomi waren?
 - A. Das ist uns gesagt worden, als wir bereits umgesiedelt waren nach Litzmannstadt und dort ist uns eröffnet worden, dass die Vomi in Berlin die massgebende Stelle fuer uns ist.
3. Fr. Warum wurden Sie umgesiedelt?
 - A. Zwangsweise 1942, weil der damals unabhängige kroatische Staat ein Staat von Deutschland geworden war, unter dem Titel: Ihr geht in die alte Urheimat zurueck. Ich kam zuerst nach Litzmannstadt, dann nach Polen, dort bin ich in eine Stadtschule gekommen und die anderen sind als Landwirte usw. eingesetzt worden.
4. Fr. Wer hat die Quittung hergegeben fuer die zurueckgelassenen Sachen?
 - A. Ein Umsiedlungskommando, das nach Sarajevo gekommen ist.
5. Fr. Wann sind die Sachen aufgenommen worden?
 - A. Es sind 2 oder drei SS-Maenner gekommen, sind in die Privathaeuser gegangen, haben sich alles oberflaechlich angesehen, hier und da auch genau aufgenommen, aber meistens oberflaechlich. Mich hat das als Lehrer interessiert, ich bin in verschiedene Haeuser gegangen und habe gefragt, wie das gemacht wurde.

... ist ein Mann gekommen und hat sich umgedreht und gesagt, ein eingerichtetes Zimmer.

6.Fr. Haben Sie Entschädigung erhalten?

A. Gar nichts, niemand.

7.Fr. Sind monatliche Auszahlungen gemacht worden?

A. Kein Pfennig.

8.Fr. Haben Sie Antrag gestellt?

A. Auch nicht, wir wurden nicht aufgefordert. Uns ist gesagt worden, Ihr werdet alles zurueckbekommen oder entschädigt werden fuer das Zurueckgelassene.

9.Fr. Haben Sie sich nicht bemuht, waehrend des Krieges Entschädigungen zu erhalten oder wurde Ihnen gesagt, dass die Entschädigungen nach dem Krieg kommen?

A. Am Anfang ist gesagt worden, Ihr werdet spaeter entschädigt. Spaeter haben wir Fragen gestellt, sind aber mit Pistolen direkt abgewiesen worden.

10.Fr. Wo?

A. In Polen.

11.Fr. Was hat die Vomi gesagt?

A. Als wir uns hie und da gemeldet haben oder in Vertretung der Landelaute, die es nicht gewagt haben, gefragt haben, sind wir angedroht worden mit Pistolen und es hat geheissen: Ruhig sein.

12.Fr. Wissen Sie Namen von der Vomi?

A. Z.B. Chef der Vomi in Lublin war damals Sturmbannfuhrer KLEMENS.

13.Fr. Was verstehen Sie unter Androhung mit Pistolen?

A. Es ist gesagt worden: Ihr muesset ruhig sein, sonst werdet Ihr einfach erschossen. Ihr duerft die Leute nicht rebellisch machen waehrend des Krieges.

14.Fr. Wurde Ihnen versprochen, dass Ihnen Entschädigungen waehrend des Krieges oder nach dem Kriege gegeben werden?

A. Man hat uns immer in Schach gehalten.

15.Fr. Sie sind nach Lubling gekommen?

A. Nach Litzmannstadt, spaeter nach Samosch bei Lublin im Generalgouvernement.

16.Fr. Wurde die Aufnahme von der Umsiedlung gemacht, bevor Sie weggegangen sind?

A. Vielleicht 3 Wochen vorher.

17.Fr. Haben sich Leute geweigert, zu gehen?

A. Es gab auch solche Faelle.

18.Fr. Was ist dann passiert?

A. Sie wurden festgenommen und mussten mit. Mir sind einige Faelle bekannt, die bereits ihr Grossgepaeck aufgegeben haben.

19.Fr. Wissen Sie Namen der Deutschen Umsiedlungstreuhandgesellschaft?

A. Ein Unterscharfuhrer, den ich persoendlich kennengelernt habe, mir schein, er hiess STURMANN oder STUERNER. Er war Kapo von diesen Umsiedlungskommandos. Er hat hie und da auch aufgenommen, war auch persoendlich in meiner Wohnung.

20.Fr. Wissen Sie, unter wessen Leitung die Umsiedlung gestanden hat?

A. Das weiss ich nicht. Diese sind mit einigen Autos nach Sarajevo gekommen und haben aufgenommen.

21.Fr. Wieviel Gepaeck konnten Sie mitnehmen?

A. Im allgemeinen was man mittragen konnte. Man hat das Gepaeck in zwei Kategorien geteilt: Grossgepaeck war Geschirr usw. und Handgepaeck war Kleider und etwas Waesche.

22.Fr. Haben auch Leute Pferde und Wagen mitnehmen duerfen?

A. Ja, es waren auch solche Faelle dabei.

23.Fr. Das waere alles.

-.-.-.-.-.-

